

Energie-Control Austria für die Regulierung der
Elektrizitäts- und Erdgaswirtschaft
(E-Control)
Rudolfsplatz 13a
1010 Wien

Fachverband der Immobilien-
und Vermögenstreuhänder
Wiedner Hauptstraße 57/2/5
A-1040 Wien
Telefon 0590900-5526
Telefax 0590900-115522
E-Mail: immobilienwirtschaft@wko.at
Homepage: www.wkimmo.at

Ihre Zeichen, Ihre Nachricht vom

Unsere Zeichen

Durchwahl

Datum

Pe

2023-07-14

Stellungnahme Individuelle-Verbrauchserfassungs-Verordnung (EEff-IVEV)

Sehr geehrte Damen und Herren,
der Fachverband der Immobilien- und Vermögenstreuhänder nimmt zum Entwurf einer
Individuelle-Verbrauchserfassungs-Verordnung (EEff-IVEV) wie folgt Stellung:

Zum Verordnungs-Entwurf:

Ad § 2

Wir schlagen folgende Ergänzung der Begriffsdefinition vor

4. „Heiz- oder Warmwasserkostenverteiler“ erfassen Verbräuche, dienen zur Verteilung innerhalb eines Gebäudes und haben in der Regel eine doppelt so lange Nutzungsdauer als Zähler.

Ad § 3

Wir schlagen folgende Ergänzung in Abs 2 vor

(2) In Gebäuden mit mehreren Wohnungen oder in Mehrzweckgebäuden, die über eine zentrale

Anlage zur Wärmeerzeugung verfügen oder über ein Fernwärmesystem versorgt werden, ist die

individuelle Verbrauchserfassung einzelner Nutzungseinheiten **mittels**

Wärmemengenzähler bei Vorliegen der folgenden Wärmeabgabesysteme technisch nicht machbar:

1. Heizung über Bauteilaktivierung;
2. Heizung über eine zentrale Lüftungsanlage;
3. Dampfheizsysteme;
4. Flächenheizsysteme, die mehrere Nutzungseinheiten über einen Heizkreis versorgen und
5. Einrohr- oder Zweirohrsysteme, die mehrere Nutzungseinheiten über einen Heizkreis versorgen. **Achtung: Dieser Punkt gilt nur für den Einsatz von Wärmemengenzählern, jedoch nicht für elektronische Heizkostenverteiler (EN834).**

Ergänzung in Abs 3

(3) In Gebäuden mit mehreren Wohnungen oder in Mehrzweckgebäuden, die über eine zentrale Anlage zur Kälteerzeugung verfügen oder über ein Fernkältesystem versorgt werden, ist die individuelle Verbrauchserfassung einzelner Nutzungseinheiten mittels **Kältemengenzähler** bei Vorliegen der folgenden Kälteabgabesysteme technisch nicht machbar:

Ad § 4 Abs 2 – Änderungsvorschlag

(2) Die erzielbaren **Energiekosteneinsparungen** und anfallenden Mehrkosten sind auf einen Zeitraum ~~von fünf Jahren~~ **der Zähler-Eichfristen und auf die Gerätelebensdauer bei Heizkosten-, Wärmekosten- und Warmwasserkostenverteilern**, die dem Beurteilungszeitpunkt folgen, zu berechnen.

§ 5 Abs 1 – Es soll folgender Satz am Ende des Abs 1 angefügt werden:

Bei zentralen Heiz- und Kälteanlagen sind die gesamten Energiekosten laut HeizKG, ohne der sonstigen Kosten des Betriebes heranzuziehen

Ad § 5 Abs 2 und 3

Wir schlagen folgende Änderungen vor:

(2) Als Energieeinsparung durch die individuelle Verbrauchserfassung für den Wärme- und Kälteverbrauch sind folgende Größen bezogen auf den Energieverbrauch gemäß Abs. 4 anzunehmen:

1. 18,75 % bei Wärmemengenzählern, Kältemengenzählern oder Heiz-, **Wärme-, Warmwasserkostenverteilern** mit Fernablesung;
2. 15 % bei Wärmemengenzählern, Kältemengenzählern, oder Heiz-, **Wärme-, Warmwasserkostenverteilern**;
3. 3,75 % bei Tausch einer bestehenden individuellen Verbrauchserfassung durch eine mit Fernablesung und 4. 0 % bei Tausch eines Heizkostenverteilers auf einen **Wärmemengenzähler**.

(3) Als Energieeinsparung durch die individuelle Verbrauchserfassung für den Wärmeverbrauch für Trinkwarmwasser in bestehenden Gebäuden mit mehreren Wohnungen oder in Mehrzweckgebäuden sind folgende Prozentsätze auf den Energieverbrauch für Trinkwarmwasser gemäß Abs. 4 anzuwenden:

1. 18,75 % bei **Warmwasserzählern** und **Warmwasserkostenverteilern** mit Fernablesung;
2. 15 % bei **Warmwasserzählern** und **Warmwasserkostenverteilern** ohne Fernablesung;
3. 3,75 % bei Tausch ~~eines Wasserzählers durch einen mit Fernablesung~~ **einer bestehenden individuellen Verbrauchserfassung durch eine mit Fernablesung** und
4. **0 % bei Tausch eines Warmwasserkostenverteilers auf einen Warmwasserzähler**.

§ 6 Z 4

Wir schlagen folgende Textierung vor:

4. Regelmäßige Kosten für die Ablesung ~~und~~, Datenverarbeitung, **Abrechnung und unterjährige Verbrauchsinformation (UVI) laut HeizKG** im Vergleich zur bestehenden Verbrauchserfassung.

Zu den Erläuterungen:

In den Erläuterungen – insbesondere zum Punkt „Verhältnis der Rechtsvorschriften der EU“ sollte folgende Klarstellung erfolgen:

Eine Fernablesung soll nicht bedeuten, dass jetzt alle Gebäude mit Datenkonzentratoren/Sammlern ausgestattet werden sollen, sondern dies soll erst der Fall sein, wenn ein Bewohner/Abnehmer eine UVI (Unterjährige Verbrauchsinformation) laut HeizKG verlangt. Eine Funkfernablesung kann auch das Sammeln der Funkdaten einmal im Jahr via Funk WALK BY, zum Zweck der Heizkostenabrechnung, sein. Es ist am Markt zu erkennen, dass Messdienstleister zur Optimierung ihren Prozess diese Datensammler/Konzentratoren installieren wollen. Die Erläuterung zur EED der EU besagen nach unserer Auslegung, dass alles Fernablesung ist, wenn man zur Ablesung nur nicht in die Nutzereinheit/Wohnung muss. Also auch Funk WALK BY.

Zu § 3 Abs 2

Die technische Machbarkeit ist für Trinkwarmwasser-Zähler jedenfalls gegeben. Das ist aus unserer Sicht unrichtig, denn es gibt einige alte Gebäude die über kein Wohnungswarmwasserabsperrenteil verfügen und daher nicht individuell erfassbar sind. Selbst individuellerfassungen an den Entnahmestellen direkt sind oft nicht umsetzbar. Zentrale Anlagen sind beispielsweise Heizkessel, Wärmepumpen oder Wärmeübergabestationen (Wärmetauscher), die mehr als eine Nutzungseinheit mit Wärme versorgen. Neue Gebäude werden auch mit der Hauseigenen PV-Anlage in Kombination den o.e. zentralen Anlagen mitversorgt. Ein elektrischer Heizstab wird von einer Hauseigenen PV-Anlage mit Strom versorgt und heizt Heizungspuffer mit auf. Wie sind diese Mischanlagen in der Berechnung der Wirtschaftlichkeit für die Verbrauchserfassung und Fernablesung zu berücksichtigen?

Zu § 4 Abs 2

Hier sollten statt der konkreten 5 Jahre die Eichfristen für Zähler und die Geräte-/Batterielebensdauer für Heizkosten-, Wärmekosten- und Warmwasserkostenverteiler herangezogen werden. Die Gerätequalität und deren Messstabilität hat sich in den letzten Jahren dermaßen verbessert, dass längere Eichfristen durchaus denkbar sind, oder bei Verteilung innerhalb eines Gebäudes, analog Schweiz, auf eine Nacheichung sogar verzichtet werden kann. Mit einer Textänderung wäre dieser Textabsatz zukunftsicherer.

Zu § 5 Abs 1

Wir ersuchen dringend um Klarstellung, weil dies missverständlich ist: Welcher Teil der Energiekosten einer nach dem HeizKG abgerechneten zentralen Heizanlage soll herangezogen werden? Werden die verbrauchsabhängigen Energiekosten (70% der Energiekosten) laut HeizKG herangezogen, dann ist der Faktor 0,75 in Abs 2 falsch und daher in der Kalkulation nicht anzuwenden.

Zu § 5 Abs 2

Wir schlagen folgende Änderung analog unseres Vorschlages im Text vor:

Die Prozentsätze des Abs. 2 und 3 beziehen sich in Verbindung mit § 4 Abs. 2 den gesamten Zeitraum von ~~5 Jahren~~ einer Eichperiode für Zähler und der Gerätelebensdauer/Batterielebensdauer für Heiz-, Wärme- und Warmwasserkostenverteiler.

Zu § 5 Abs 3

Folgender Satz soll am Ende der Erläuterungen zu diesem Absatz angefügt werden:

Bei Gebäuden mit zentraler Warmwasserversorgung sind Haupt-Wärmemengenzähler zu installieren welche den Energieaufwand zur Erzeugung von Trinkwarmwasser und Heizung genau abgrenzen.

Zu § 6

Die Erläuterungen sollten lauten:

Die Mehrkostenaufstellung zur Beurteilung der Kosteneffizienz gilt für alle individuellen Verbrauchserfassungen (Wärmezähler, Kältezähler, Wasserzähler) sowie für Heiz- Wärme- und Warmwasserkostenverteiler.

Wir bedanken uns für die Prüfung und Umsetzung unserer Vorschläge.

Beste Grüße Uschi Pernica